

Comicartige Kurzgeschichte aus Fotos und Sprechblasen/Text

Fotogeschichten – mit Bild und Text erzählen

Die Kinder/Jugendlichen entwickeln eine Geschichte. Diese setzen sie in Fotos in Szene und ergänzen die Bilder anschließend mit Text bzw. Sprechblasen. Ggf. kann die Geschichte zusätzlich auch vertont werden.

Überblick

In kurz	Mit Fotos Geschichten erzählen – Gruppenarbeit (bis zu 6) – Differenzierungsmöglichkeiten – PC/Laptop oder Tablet notwendig (das Programm zur Bearbeitung muss installiert sein – siehe unten)
Zielstellung	Die Methode – erfordert die Entscheidung für eine Geschichte zum Thema und fördert damit die Auseinandersetzung mit dem Thema – fördert unterschiedliche Sprechpositionen in der Produktion der Fotogeschichte und setzt das aktive Sprechen voraus – verbindet szenisch-gestische Ausdrucksformen mit Sprache (gesprochen und geschrieben).
Dauer	Ca. 3-4 Schulstunden
Medien/Technik	pro Arbeitsgruppe (3 bis 6 Personen) – 1x Fotoapparat, Smartphone oder Tablet – 1x PC/Laptop oder Tablet zur Nachbearbeitung übergreifend – Beamer (zur Einführung in die Software und Präsentation) – ggf. Drucker – ggf. Mikrofon und Verstärker für Präsentation Software – Bearbeitungsprogramm zum Hinzufügen von Sprechblasen und Texten o Online: www.photoshop.com/tools oder www.pixlr.com/express o Offline: Open Office Impress oder Libre Office Impress (open source), PowerPoint (kostenpflichtig), Paint ab Win7 (für Einzelbilder, Bestandteil von Windows) oder Comic Life (Einzelbilder oder komplette Comic-Seiten, kostenpflichtig) Tablet: Comic Life (iPad)

Einsatzmöglichkeiten/ Differenzierung

Die Methode bietet folgende Möglichkeiten zur Differenzierung:
Anstelle von Geschichten können einzelne, thematisch gewählte Situationen dargestellt und fotografiert werden. Dies kann relevant sein, wenn sehr geringe Sprachkenntnisse vorhanden sind oder wenn nur wenig Zeit für die Durchführung bereitsteht.

Thematischer Rahmen für das Projekt

Diese Methodenbeschreibung gibt keinen thematischen Rahmen für die Arbeit vor. Für thematische Einstiege zu Kinder-/Menschenrechte siehe den gesonderten Methodenbaustein „Kinder-/Menschenrechte zum Thema machen“.

Ablauf

0. Vorbereitung

Bearbeitungsprogramm auswählen und installieren:
– Sprechblasen und Texte können mit den gängigen Präsentationsprogrammen (Powerpoint, Impress) eingefügt werden. Allerdings müssen die Seiten jeweils individuell gestaltet werden.
– „Comic Life“ ist ein kostenpflichtiges Programm, das bereits verschiedene Vorlagen im Comic-Stil bereitstellt.

1. Projekteinstieg

Einstieg mit einer praktischen Übung:
– „Ein Bild erzählt etwas“ – Eine Auswahl von Bildern wird gezeigt. Jeweils wird gefragt, wie die Geschichte weiter geht. Anzahl der Geschichten pro Bild situativ entscheiden.
– „Ohne Worte etwas ausdrücken“ – in spielerischer Runde werden alle Kinder/Jugendlichen gleichzeitig aufgefordert, in einer eingefrorenen Haltung/Mimik (Freeze) verschiedene Gefühle ausdrücken (Glück, Wut, Freude etc.).

Dann erst folgt die Einführung in die Aufgabenstellung:
Die Kinder/Jugendlichen sollen eine eigene Geschichte in 8 Fotos entwickeln. Dazu werden sie in Gruppen (3 bis 6 Personen) arbeiten. Sie denken sich eine Geschichte aus und erstellen dazu eine Fotogeschichte.

2. Entwicklung der Idee

Thematische Einführung: Ggf. an dieser Stelle die thematische Einführung einfügen (siehe Methodenbaustein „Kinder-/Menschenrechte zum Thema machen“).

In Kleingruppen sollen die Kinder/Jugendlichen eine gemeinsame Geschichte zum gewählten Thema finden. (Ggf. muss in der Gruppe die Entscheidung methodisch unterstützt werden.)

Für die Geschichte sollten sich die Kinder/Jugendlichen 8 Bilder ausdenken. Diese malen sie in ein Storyboard (Vorlage siehe unten). Interessanter wird die Fotogeschichte, wenn bei den Bildern unterschiedliche „Einstellungsgrößen“ kombiniert werden (Totale bis ganz groß/Detailaufnahme – s. Methodenbaustein „Fotoarbeit – Einführung“).

	<p>Differenzierungsmöglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none">– Nur eine Szene/Situation umsetzen – keine Geschichte („Ich bin glücklich, wenn ...“).– Geschichte „Schritt für Schritt entwickeln“: Bei dieser Variante wird mit dem ersten Bild der Geschichte angefangen und dann Schritt für Schritt überlegt, mit welchen Bildern die Geschichte weitererzählt werden kann. Jeweils wird das nächste Bild produziert und dann weiter überlegt. Im Storyboard sollte jeweils festgehalten werden, was in den Bildern gesagt wird. Dies wird dann später in die Sprechblasen eingefügt. <p>Bei dieser Version wechseln sich Produktion und Konzeption (Storyboard) ab. So wird die sprachlich abstrakte Phase der Storyboardentwicklung aufgebrochen.</p>
3. Produktion der Fotos	<p>Für die Produktion der Fotos:</p> <ul style="list-style-type: none">– In die Arbeit mit den Geräten einführen. Zur unterstützenden Wortschatzarbeit können die Kinder/Jugendlichen in der Vorlage „Kamera“ die einzelnen Elemente auf Deutsch und in ihrer Erstsprache eintragen.– Falls mit Smartphones gearbeitet wird, vor der Produktion prüfen, ob die Bilder zur Bearbeitung auf den PC/Laptop übertragen werden können. <p>Rollenaufteilung:</p> <ul style="list-style-type: none">– Bei der Produktion können verschiedene Rollen verteilt werden: Fotograf*in, Regisseur*in, Darsteller*innen etc. Dabei beachten, von welchen Personen ggf. keine Fotos gemacht werden dürfen.– Je nach Gruppe sollte ggf. angeregt werden die Rollen zu wechseln (insbesondere Regie und Fotografie).
4. Bearbeiten der Fotos	<p>Die Bilder werden auf die PCs/Laptops übertragen und dort die Sprechblasen eingefügt. Konkrete Anleitungen s. weiterführende Links (unten).</p> <p>Stolperstein Korrektur: Finden Sie einen Weg, dass die Kinder/Jugendlichen die Sprechblasen selber formulieren können und dabei ggf. bezüglich der Rechtschreibung von Ihnen unterstützt werden. Empfehlenswert ist, wenn die Kinder/Jugendlichen Fehler selber korrigieren können. Eine nachträgliche Korrektur kann stark demotivierend sein.</p>
5. Präsentation	<p>Für die Präsentation die Bilder entweder als jpg oder Bildschirmpräsentation abspeichern.</p> <p>Bei der Präsentation darauf achten, dass die Fotostory auch für das Publikum nachvollziehbar ist. Dies kann bei der Präsentation von Comics mit mehreren Bildern pro Seite über einen Beamer ggf. schwierig sein. In diesen Fällen mit Zoom arbeiten oder die Bilder auf verschiedene Präsentationsseiten aufteilen.</p>

- Belebt werden kann die Präsentation, wenn Texte und Dialoge mit verteilten Rollen vorgelesen werden.
- 6. Feedback**
- Abschließend sollten die Kinder/Jugendlichen Feedback geben und erhalten. Hilfreiche Fragen sind mit Blick auf die Fotogeschichte
- „Was hat mir gefallen?“
 - „Welche Idee finde ich gut?“ und mit Blick auf das Thema
 - „Was ist die Aussage der Fotogeschichte?“
 - „Was ist euch wichtig, bei dem Thema?“ etc.

Weitere Informationen

Material/ Übungsaufgaben

Vorlage Einstellungen von Fotos

https://www.planet-schule.de/fileadmin/dam_media/wdr/filmbildung_grundschule/kamera_einstellungsgroessen/AB6_Fotogeschichte.pdf

Vorlage Storyboard

https://perspektiven-werte-schule.jff.de/wp-content/uploads/2021/07/Vorlage_Storyboard.pdf

Weiterführende Links

Weiterführende Informationen zum Erstellen von Fotostorys:

Bundeszentrale für politische Bildung: ‚Fotostory erstellen‘:

<http://www.bpb.de/lernen/unterrichten/grafstat/157901/fotostory-erstellen>

Lehrer-online: ‚Eine Fotostory erstellen‘:

<http://www.lehrer-online.de/fotostory.php>

Medienpädagogik Praxis Blog ‚Fotostories erstellen‘:

<http://www.medienpaedagogik-praxis.de/2012/11/25/fotostories-erstellen>

Arbeitsblatt zu Einstellungsgrößen:

http://lehrerfortbildung-bw.de/werkstatt/video/unterricht/baum/jobs/BW02einstellungsgr_loesung.pdf

Bilder mit Sprechblasen versehen:

<http://www.medienkompetenz-ausbildung.de/bilder-mit-sprechblasen>

Fotostory mit PowerPoint: www.lernscouts.de/content/cont34.htm

Arbeiten mit Comic Life:

<http://www.medienpaedagogik-praxis.de/2008/08/16/screencast2-co-mic-life-howto>